Bocholter Volksblatt

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 2.22. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher Nr 92). **Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.**

44. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Für Einheimische die Petitzeile od. deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.

Organ der Zentrumspartei.

Nr. 244 — Mittwoch, 20. Oktober 1915. — Nr. 244

Der konzentrische Angriff gegen Serbien.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 19. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Riga stürmten unsere Truppen mehrere russische Stellungen und erreichten die Düna östlich von Borkowitz. Ein Offizier und 240 Mann wurden gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet.

Ein russischer Angriff nordwestlich von Jakobstadt wurde abgewiesen.

In Gegend von Smolwy wurde durch einen unserer Kampfflieger **ein französischer Doppeldecker, der von einem russischen Stabskapitän geführt wurde und mit einem englischen Maschinengewehr ausgerüstet war, abgeschossen.**

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Die gestern gemeldeten Kämpfe am Styr nehmen einen für uns günstigen Verlauf.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen wurde von der Armee des Generals von Koeveß durch österreichisch-ungarische Truppen die Stadt Obrenowac genommen. Südlich von Belgrad erreichten deutsche und österreichisch-ungarische Verbände nach Kampf die Höhen östlich von Vranic, südlich von Ripanj und südlich von Grocka an der Donau.

Die Armee des Generals von Gallwitz erreichte die Gegend westlich Serne sowie die Orte Vodanj und Mala Krsno. Das Höhengelände bei Lucia sowie südlich und östlich von Vojevac bis Misljneovac wurde dem Feinde entrissen.

Die Armee des Generals Bojadjeff drang gegen Zajecar, Knjagevac, nördlich Jnowo und gegen den Kessel von Pirot weiter vor. Andere bulgarische Truppen haben Vranja im oberen Moravatal genommen und dieses weiter südlich bei Egri-Palanka Nip bereits überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Sir Edward Grey.

WTB. **Amsterdam**, 19. Okt. (Drahtber.) Der Korrespondent der „Tijd" meldet aus London: In gut unterrichteten Kreisen versichert man, daß Grey seine Demission angeboten habe.

Clemenceaus Opposition.

BB. **Berlin**, 19. Okt. (Privattel.) Wie verschiedene Morgenblätter melden, fährt Clemenceau fort, den Feldzug gegen die Balkan-Expedition und Viviani immer unerbittlicher und in immer schärferem Tone zu führen.

Ein französischer Krupp.

Die Einrichtungen der Creusot-Werke, wie man im allgemeinen das der Firma Schneider gehörende Unternehmen nennt, stehen in Frankreich an der Spitze sämtlicher, Kriegswaffen und Munition herstellenden Fabriken, sie sind gewissermaßen als französisches Nationalunternehmen in der ganzen Welt bekannt. Ueber die Einrichtung dieser Werke bringt die „Werkzeugmaschine" auf Grund neuster ausländischer Berichte eine eingehende Beschreibung, die sicherlich jetzt von ganz besonderem Interesse ist.

In den Werken werden hergestellt Kriegsschiffe, Kanonen jeglichen Kalibers, von den berühmten 75ern anfangend bis zu den schwersten Kriegsschiff-Drehturm-Kanonen, Torpedos, Unterseeboote, Minen, Munition, Panzerplatten und außerdem auch Friedenserzeugnisse wie Dampfmaschinen, Lokomotiven, elektrische Maschinen, Präzisionsinstrumente, kurzum es gehen aus den Werken so ziemlich alle Arten von Gegenständen aus Metall hervor, die in Kriegszeiten gebraucht werden, mit Ausnahme von Gewehren und Infanterie-Munition. Die Werke besitzen ihre eigenen Kohlen- und Erzgruben, Hochöfen, Walzwerke, eigene Wasserstraßen, Eisenbahnen und verschiedene Schießübungsplätze. Insgesamt sind zurzeit in den Schneider-Creusot-Werken etwa 80 000 Menschen beschäftigt. Die Munitionsfabriken stellen allein 100 000 Granaten pro Tag her.

Die Werke wurden bereits 1502 gegründet, und zwar bald nach Entdeckung einer Kohlengrube in der Nähe des Dorfes Creusot. 1782 wurde alsdann eine Gießerei dort errichtet, die bekannt war unter dem Namen Royal foundry of montcenis. Gußeiserne und bronzene Kanonen wurden dann hier in großer Anzahl für die königlich französische Regierung hergestellt. Hier in Creusot erfand Francois Bourdont 1841 den ersten Dampfhammer. Der Gesamtraum, der zu den Werken gehört, umfaßt 6070 Hektar, wovon 60 Hektar mit Werkstätten bebaut sind. Innerhalb dieses Komplexes sind etwa 290 Kilometer Eisenbahnschienen, auf denen 65 Lokomotiven und 5700 eigene Eisenbahnwagen rollen. Die Dampf- und Gaskraftmaschinen ergeben zusammen ungefähr 70 000 Pferdestärken. Die elektrische Anlage ist für 46 000 Kilowatt eingerichtet. Bis zum Ausbruch des Krieges waren etwa 4200 Werkzeugmaschinen beschäftigt, deren Zahl wohl seitdem auf das Doppelte gesteigert sein dürfte. In der Zeit von 1875 bis 1880 gingen mehr als 800 Geschütze aus den Creusot-Werken hervor. Auch der erste aus gehärtetem Stahl bestehende französische Panzerturm wurde hier hergestellt.

In neuerer Zeit wurden einige Werkstätten für die Erzeugung großkalibriger Kanonen errichtet. Das Gebäude, in dem die größten Geschütze hergestellt werden, ist 200 Meter lang, 60 Meter breit und wird von einem elektrischen 120 Tonnen Kran bestrichen, der eine Spannung von 25 Metern hat. Einige der Werkzeugmaschinen, die hier benutzt werden, sind über 48 Meter lang. Die Schmiedeabteilung ist eine der bedeutendsten der Creusot-Werkstätten, da hier nicht nur die Panzerplatten, sondern auch die schweren Rohlinge für die Kanonen hergestellt werden. Das Gebäude für die Pressen und Dampfhämmer ist 300 Meter breit. Der steigende Bedarf an Artilleriematerial führte dann später dazu, daß Schmiedewerkstätten und eine Schiffswerft in Havre angekauft wurden. Hier werden Geschosse und Torpedos hergestellt und Artilleriestücke montiert.

Nicht weit entfernt von diesem „Harfleur" genannten Werkstätten befinden sich die Pulver- und Sprengstoffabriken von „Hoe". Diese Werke haben eine besondere Anlage, bestehend aus Felsen und Gemäuer, um die Wirkung der verschiedenen Geschosse auszuprobieren. Bis Anfang dieses Krieges hatten die Hocwerke eine Lieferungsfähigkeit von ungefähr 10 000 Granaten pro Tag. Bereits im Jahre 1839 hatten die Creusot-Werke eine besondere Schiffswerft ihrem Unternehmen angegliedert, die bei Chalons sur Saone lag. Diese Werft hat bis auf den heutigen Tag den Namen „little Creusot" beibehalten. Zurzeit sind diese Merke dafür eingerichtet, um täglich etwa 60—70 Wagen Munition für Feldartillerie herauszuschaffen.

* * *

Zusammenbruch der zweiten englischen Offensive.

oken. Aus Douai schreibt uns unser Kriegsberichterstatter: Noch einmal, aber wieder vergeblich haben die Engländer am 13. Oktober versucht, die deutschen Linien zu durchbrechen. Kläglicher und verderblicher für die Engländer als selbst am 25. September scheiterte diese letzte Aktion des Gegners. Nach ununterbrochenem Störungsfeuer, das am 13. Oktober die Vorbereitungen zu einem Anariff vermuten ließ, setzten die Engländer am folgenden Tage mit einem Trommelfeuer ein, das aber nicht die Stärke der Artillerietätigkeit der Septemberoffensive erreichte. Mittags hörte der Feuerüberfall auf der Front zwischen Ypern und Loos auf. Es schien, als ob sich der Gegner den Angriff überlegt hätte. Um 2 Uhr nachmittags stiegen auf dieser ganzen Front aus den Gräben der Engländer giftige Gase auf, die aber an vielen Stellen ostwärts Bethune und weiter nördlich in die Stellungen des Feindes zurückschlugen. Südlich des Kanals von La Bassee bis Loos griffen die Engländer energischer an. Vor unseren Drahthindernissen brachen jedoch ihre kleineren Gruppen, denen stärkere Sturmwellen gefolgt waren, zusammen. Die Verluste der Engländer müssen wieder fürchterlich gewesen sein. Posten erzählten, daß auf dem Vorgelände Toter an Toter liege. Unsere Verluste waren ganz gering. In den ersten Abendstunden waren alle Angriffe abgeschlagen.

Jul. Hirsch, Kriegsberichterstatter.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Moskau unter Belagerungszustand.

WTB. **Petersburg**, 18. Okt. Das Reutersche Bureau meldet: Durch einen kaiserlichen Ukas wurde über die Stadt und Distrikt von Moskau der Belagerungszustand verhängt.

Eine Kirgisenarmee.

WTB. **Petersburg**, 18. Okt. (Reuter.) Man plant, eine Armee aus Kirgisen aufzustellen die nach der nötigen Ausbildung an die Front gehen soll.

See- und Luftkrieg.

Unsere Unterseeboote im Mittelmeer.

BB. **Berlin**, 19. Okt. (Privattel.) Der L.-A. erfährt aus Genf, daß der Kommandant des im östlichen Mittelmeer gesunkenen französischen Hilfskreuzers „India" vor das Lyoner Kriegsgericht gestellt wurde.

WTB. **Paris**, 19. Okt. (Drahtber.) Temps meldet aus Marseille: Der Postdampfer „Eugene Bareire" ist am vergangenen Sonnabend in Marseille mit den Ueberlebenden des Postdampfers „Admiral Hemelin" an Bord eingetroffen, der von einem deutschen Unterseeboot im Mittelmeer versenkt wurde. 50 Menschen sind dabei umgekommen, 30 wurden verletzt.

Angst vor Unterseebooten.

WTB. **Wien**, 19. Okt. (Drahtber.) Laut Wiener „Reichspost" teilt die Petersburger „Wjedomosti" mit, daß die russische Schwarze-Meer-Flotte infolge Auftretens feindlicher Unterseeboote wieder in ihre Häfen zurückkehrte.

Aufgebrachte deutsche Fischerfahrzeuge.

WTB. **London**, 17. Okt. (Reuter,) Am 2. Oktober wurden 8 deutsche Fischerfahrzeuge nach Grimsby aufgebracht, am 9. Oktober 13. Sie alle waren eifrig mit Fischen beschäftigt, von Minenlegen war keine Rede. Die Schiffsladungen sollen in Grimsby verkauft werden. Die Besatzungen wurden interniert.

Auf eine Mine gelaufen.

WTB. **Amsterdam**, 18. Okt. Das „Handelsblatt" meldet aus Hoek van Holland: Der Fischdampfer „Sch. 18" ist auf eine Mine gelaufen und gesunken. 9 Mann der Besatzung sind gerettet.

Ein amerikanisches Urteil über den Zeppelin-Angriff.

WTB. **Newyork**, 18. Okt. (Durch Funkspruch von dem Vertreter von Wolffs Telegr.-Bureau.) Evening Sun schreibt in ihrem Leitartikel: Der jüngste Zeppelinangriff auf London hat zu viel Schaden angerichtet, um als militärisch unwichtig abgefertigt werden zu können. Falls der Krieg noch ein Jahr dauert, wird zweifellos ein Massenangriff von Luftschiffen versucht werden. Die Londoner können die Zeppelinangriffe nicht länger auf die leichte Achsel nehmen; die panikartige Wirkung des letzten wird bei jedem weitern zunehmen.

Der Krieg auf den Balkan.

Das siegreiche Vordringen der Bulgaren.

WTB. **Sofia**, 18. Okt. Dem Bericht des bulgarischen Großen Generalstabs vom 15. Oktober ist folgendes zu entnehmen: In Mazedonien schreitet unser Vordringen gegen die obere Bregalniza fort. Unsere Truppen erreichten die Linie Drancsac—Sukawolac, die Berggegend von Kawka und Golak-Planina. Unsere Truppen eroberten Karewoselo, Pehtschewo und Berowo. Auf dem westlichen Abhang des Großen Balkans erreichten unsere Truppen die Linie Nowokorito—Aldinac—Revuznica—Rownobuce—Tschserni Vrh. Unsere Truppen besetzten im Morawatal das strategisch wichtige Wranja Glawa.

WTB. **Sofia**, 18. Okt. Zum siegreichen Vordringen der bulgarischen Truppen in Serbien sagt das Regierungsorgan Narodni Prawa:

In Serbien vollzieht sich jetzt der Schlußteil des blutigen Balkandramas. Den Serben war es innerhalb zweier Jahre gelungen, aus Mazedonien eine Trümmerstätte zu machen, nachdem sie dort ein mittelalterliches Schreckensregiment eingeführt hatten. Um den serbischen Schrecken in Mazedonien zu brechen, sind die bulgarischen Truppen in das Gebiet des verräterischen Volkes eingedrungen, welches den Weltbrand entzündete, indem es den Fürstenmord in Saraiewo anzettelte. Die bulgarische Armee wird die große Aufgabe erfüllen und das vor zwei Jahren geraubte Mazedonien mit Bulgarien vereinigen.

KZ. **Köln**, 19. Okt. Die Köln. Ztg. meldet von der schweizerischen Grenze: Das Petit Journal veröffentlicht eine Depesche aus Saloniki, welche besagt: Es geht das Gerücht um,

daß die Bulgaren nach Wranja vorgedrungen seien. Es sei ihnen gelungen, die Bahnlinie Saloniki—Nisch abzuschneiden.

WTB. **Lyon,** 18. Okt. „Republicain" meldet aus Athen: Nach Berichten aus Nisch griffen 40 000 Bulgaren mit starker Artillerie bei Walandovo an; der Kampf dauert an.

„Progres" meldet aus Nisch: Die bulgarische Offensive erfolgte auf mindestens 250 Kilometer Front längs der bulgarischen Grenze. Im Norden beginnt die Offensive im Timok-Tale und folgt der Eisenbahnlinie Donau—Pirot, streift das Pirot-Gebiet, und nähert sich der Linie Nisch—Uesküb. Sie kehrt dann zur früheren mazedonischen Grenze zurück und setzt sich bis in das Gebiet der Strumitza fort.

BB. **Wien,** 18. Okt. Die „Mittagszeitung" erfährt aus Bukarest: Außer Nisch wurden auch die serbischen Gebiete östlich der Morawa von den Behörden geräumt. In Rumänien erwartet man bestimmt eine baldige Besetzung von Nisch durch die Bulgaren.

Aus einer Unterredung mit dem bulgarischen Generalstabschef.

BB. **Berlin,** 18. Okt. In einer Unterredung die der nach dem Balkan entsandte Berichterstatter des Berliner Tageblattes mit dem bulgarischen Generalstabschef, General Schostow hatte, erklärte letzterer auf die Frage, wie sich die Operationen gegen Serbien angelassen haben:

Ich hoffe, man verlangt nicht, daß wir den Krieg gleich am ersten Tage gewonnen haben, aber dieser Tag hat wenigstens gezeigt, daß die Serben auch aus ihrem überraschenden Angriff Vorteile nicht zu ziehen vermochten. Es ist den Serben zwar gelungen, sich durch diesen ohne jede Kriegserklärung erfolgten Ueberfall einiger unserer Grenzstellungen zu bemächtigen, aber aus allen diesen Stellungen sind sie seit gestern wieder vertrieben worden und unsere Truppen haben bereits überall die Offensive aufgenommen. Ich hoffe, sie wird sich auch weiterhin erfolgreich entwickeln. Die bulgarischen Armeen stehen nunmehr durchweg auf serbischem Boden. Unsere Truppen sind bereits zwischen 4 und 10 Kilometer weit in Feindesland vorgedrungen. Am bemerkenswertesten ist die Besetzung von Tarevoselo, das einen wichtigen strategischen Punkt bildet und um das bereits einmal hartnäckig auf der Bukarester Friedenskonferenz gekämpft worden ist.

Der serbische amtliche Bericht.

WTB. **Nisch,** 18. Okt. Das serbische Pressebureau meldet amtlich: An der serbischen Front griffen die Bulgaren mit starken Kräften auf der ganzen Linie im Gebiete des Timok und der Bregalniza an. In der Nähe von Saitschar durchschritten sie Raikow, Sawat und Stoikbrdo. Weiter südlich zwangen sie die Serben, in der Richtung auf Knjazevac zurückzuweichen. Sie griffen ferner mit mehreren Regimentern weiter südlich bei Kriwa-Palanka an der Straße nach Kumanowo an. Es gelang ihnen, Tschunpinobrdo zu erreichen, von wo aus sie Kumanowo—Wranje und die Eisenbahnlinie Nisch—Saloniki bedrohen können. Die Serben leisten an der Bregalniza mit Erfolg Widerstand.

Italiener nach der Balkanfront.

WTB. **Amsterdam,** 18. Okt. „Nieuwes van den Dag" schreibt: Ob die Serben über die Nachricht, daß auch 150 000 Italiener in die Kämpfe am Balkan eingreifen werden (?), sehr erfreut sein werden, bezweifeln wir. Die Italiener sind zwar durch den Gang der Ereignisse Bundesgenossen der Serben geworden. Aber ihre Interessen stehen im diametralen Gegensatz zu denen der Serben, die nach der adratischen Küste wollen. Wenn die 150 000 Italiener erst einmal da sind, dann werden sie nicht so leicht wieder fortzubringen sein. Wie werden die Griechen, welche die Italiener als ihre hauptsächlichsten Konkurrenten betrachten über den Plan denken!

Was England bevorsteht.

WTB. **London,** 18. Okt. Der Vizekanzler der Universität Sheffield Professor Fisher sagte in einem Vortrage: Die nächsten Wochen werden in der Geschichte des britischen Reiches die kritischsten sein seit dem indischen Aufstande. Sobald die Deutschen die Bahnlinie durch Serbien und Bulgarien nach den Dardanellen besitzen, sind sie imstande, das ganze System des britischen Reiches im Orient zu bedrohen.

Saloniki.

BB. **Berlin,** 19. Okt. (Privattel.) Die Voss. Ztg. meldet aus Konstantinopel: Bei Setuenlik sind bisher 23 000 Franzosen und 13 000 Engländer gelandet. Die Engländer trachteten, die Höhen bei Saloniki zu besetzen. Sie haben auf der Terrasse des Splendide-Hotels eine Funkenstation errichtet. Für Truppentransporte aus Aegypten stehen ihnen angeblich 120 Schiffe zur Verfügung.

* * *

Siegreiches Vorschreiten in Serbien.

oken. Aus dem Hauptquartier der Armee Gallwitz wird uns von unserem Berichterstatter geschrieben:

Der gefürchtete Kossowa, der herbstliche Südoststurm, wirbelt durch das Donautal. Er pfeift und heult wie eine tollgewordene Orgel. Er peitscht die Donau zu Wellen von zwei Meter Höhe. Er tobt umsonst. Unsere Truppen haben den Nordrand Serbiens fest in ihren Händen, mit gesichertem Nachschub über den breiten Strom, den Marinetruppen von den zahlreichen Minen gesäubert haben. Wichtige Uferberge wurden genommen. Die Zugänge zu dem gebirgigen Gelände sind geöffnet. Die erheblich verstärkte serbische Nordarmee vermag trotz erbittertster Gegenwehr unser stetiges Vordringen nicht aufzuhalten. Vielfach beteiligen sich auch Frauen und Kinder an den Kämpfen. Ein Hauptmann, der überlief, erzählt von der Bestürzung in Nisch. Unsere Truppen geben auch auf dem neuen Kriegsschauplatz wieder Beweise heroischen Willens und soldatischer Größe. Am 16. Oktober erstürmte ein märkisches Regiment südwestlich von Semendria einen Bergabhang — steiler und schwieriger als die Spicherer Höhen. Einen guten Fortschritt bedeutet die Einnahme des ansehnlichen Städtchens Pozarevac. Hier war der serbische Hauptstützpunkt und das Truppenreservoir für die Donau-Verteidigung. Die Serben wurden auf die Stadt zurückgeworfen und konnten sich nur durch eilige Räumung der Umklammerung entziehen. Erfolgreiche, heldenmütige Gefechte östlich und südlich Pozarevac ermöglichen es, in dem Gebirgsgelände östlich des Moravatales immer tiefer in das Landesinnere einzudringen.

Dr. Dammert, Kriegsberichterstatter.

Der Befreiungskrieg des Islam.

Kaukasus und Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel,** 16. Okt. Das Hauptquartier meldet: An der Kaukasusfront warfen wir die Russen, die einen überraschenden Angriff auf unsere Stellungen versuchten, in der Gegend westlich von Nentek zurück und fügten ihnen schwere Verluste zu. An der Dardanellenfront örtliche Feuergefechte. Sonst nichts von Bedeutung. Bei Seddil Bahr zerstörte eine Mine, die wir in der Gegend von Kerewizdere zur Explosion brachten, unter Mitwirkung unserer Artillerie ein feindliches Blockhaus.

Afghanistan.

BB. **Kopenhagen,** 18. Okt. Der Petersburger „Rietsch" schreibt: Die russischen Konsulate in Afghanistan berichten von umfangreichen militärischen Vorbereitungen des Emirs. Der russische Gesandte in Kabul überreichte eine Note Rußlands an Afghanistan.

Provinzielles.

* **Münster,** 19. Okt. Der Kaiser hat auf ein von der Stadt Münster anläßlich der Hundertjahrfeier der Zugehörigkeit zum Königreich Preußen an ihn gerichtetes Huldigungstelegramm folgende Antwort gesandt:

Großes Hauptquartier, 18. Okt. 1915.

Ich habe den erneuten Treuschwur der Stadt Münster anläßlich ihrer hundertjährigen Zugehörigkeit zur Krone Preußens gern entgegengenommen und danke herzlich für die Kundgebung treuer Anhänglichkeit in dieser ernsten Zeit. Gott der Herr sei mit seiner Gnade auch fernerhin mit der Stadt Münster und ihrer Bürgerschaft. Wilhelm R.

* **Meuden,** 18. Okt. Einen nachahmungswerten Beschluß faßte der hiesige Ausschuß für die Kriegsfamilienunterstützung, indem er beschloß, sämtlichen Kriegerfrauen, auch denen, welche einen Nebenerwerb haben, sei es auf der Fabrik oder sonstwo, und ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Verdienstes, die Unterstützung zu belassen. Die Frauen können sich also unbehindert einem Beruf widmen, ohne Gefahr zu laufen, daß ihnen die Unterstützung von der Stadt entzogen würde.

* **Wetter** (Ruhr), 18. Okt. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich ein Landwirt wegen Milchpantscherei zu verantworten. Als Ausrede gab er folgende Erklärung ab: Die Kühe hätten auf der Weide keine Saufgelegenheit. Wenn sie des Abends im Stalle getränkt würden, nähmen sie das Wasser in großen Mengen und mit großer Hast zu sich. Daher habe die Milch den großen Wassergehalt. Der sachverständige Nahrungsmittelchemiker konnte sich jedoch dieser neuen Ansicht über Wassergehalt der Milch „leider" nicht anschließen.

Aus aller Welt.

Paris, 18. Okt. Nach Meldungen aus Perigueux wurde die Dordogne von einem schweren Unwetter heimgesucht. In manchen Gegenden wurden die Häuser vom Sturme abgedeckt oder davongetragen. Viele Personen sind unter den Trümmern begraben. Bäche wurden in reißende Flüsse verwandelt. Mehrere Ortschaften sind überschwemmt.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 20. Oktober.

Vor einem Jahre.

20. Oktober 1914. Schlacht bei Nieuport. — Brand der Marinewerft in Sheerneß.

Wie unsere Frauen den Geburtstag der Kaiserin feiern.

Der Krieg ist noch nicht zu Ende. Trotzdem wissen wir, daß wir siegen werden. Und diese Zuversicht wird nicht im mindesten erschüttert, selbst wenn im Würfelspiel des Kämpfens einmal ein Rückschlag eintritt. Unser aller Losung ist die gleich wie am ersten Kriegstage: Wie draußen die Streiter in der Front wollen auch die Daheimgebliebenen ohne Zagen und Murren durchhalten in ihrer Arbeit und weiter helfen, die geistigen, wirtschaftlichen und sittlichen Kräfte unseres Volkes hochhalten — Mann sowohl wie Frau. Denn auch die Frau steht mit im Kampfe: als Pflegerin der Verwundeten, als Vertreterin des Gatten und Bruders in der beruflichen Arbeit, als Trägerin des Volksgeistes in frohen und trüben Tagen. Ueberall dort, wo Großes geschah, wird man auch die Hand und das Herz der deutschen Frau finden.

Nimmermüde sind unsere Frauen in der Arbeit zum besten des Vaterlandes, nimmermüde im Wohltun und Mitteilen, wenn es gilt, den Tapfern im Felde Erquickung und Stärkung zu verschaffen. In dieser Erkenntnis wendet sich der Vaterländische Frauenverein mit seinen Verbänden und Zweigvereinen mit der Bitte an die deutsche Frauenwelt, ihm am Geburtstag seiner hohen Schirmherrin, Ihrer Majestät der Kaiserin, am 22. Oktober, eingekochtes Obst und Fruchtsäfte für die Kämpfenden zugehen zu lassen.

Sammelstelle Bocholt, Navardistraße 11,
geöffnet
nur Freitag, 22. Oktober, morgens 9—12 Uhr, nachm. 3—5 Uhr

Damit keine Störung eintritt und das Resultat sofort der Kaiserin gemeldet werden kann, bei der Ablieferung angeben:

1. Name, Straße u. Hausnummer der Spenderin,
2. das Kilogewicht bei eingekochtem Obst,
3. Literzahl der Fruchtsäfte.

Bei der Anmeldung als Mitglied: Name, Straße und Hausnummer.

Wie vorauszusehen, findet der Plan des Vaterländischen Frauen-Vereins in Frauenkreisen überall freudige Zustimmung. Der Hauptvorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins ruft unseren Kämpfern zu: „Ueber ein Kleines, dann werdet ihr, die ihr draußen in den Schützengräben kämpft, oder in den Lazaretten eurer Genesung entgegenharrt, die Ströme von Liebe spüren, die in Gestalt von eingekochtem Obst und Fruchtsäften den Weg zu euch nehmen. Und wir dürfen wohl gewiß sein, daß unsere Gaben euch willkommen, daß ihr ihnen eine freundliche Aufnahme bereitet. Ist dies der Fall, dann haben sie ihren Zweck in reichem Maße erfüllt. Nun erwarten aber die deutschen Hausfrauen von euch eine Gegenleistung, die aber wenig Zeit und wenig Kraft in Anspruch nimmt. Sie wünschen und hoffen nämlich, daß ihr, nachdem euch die Obstspenden erfreut und erquickt, die leeren Einmachegläser und die Gummiringe nicht einfach als unbequeme Last fortwerft, sondern sie sammelt, damit sie gelegentlich wieder in die Heimat gelangen, denn diese geringe Mühe wird sicherlich ihren Lohn in sich tragen. Denn wer unsere Hausfrauen richtig einschätzt, der weiß auch von ihnen, daß ein leerer Topf oder ein leeres Glas sie zweifellos anlockt, die Gefäße frisch zu füllen, um sie wieder dorthin zu senden, wo sie in den jetzigen Zeitläuften am besten ihren Zweck erfüllen. Wer also im Felde sorglich mit den Konservengläsern umgeht, der tuts — wohlverstanden — im eigenen Interesse!"

Hinterbliebenenrente und Familienunterstützung.

Bei Gelegenheit der August-Verhandlungen des Reichstages wurde mit Recht beklagt, daß eine große Unstimmigkeit darüber bestehe, ob und inwieweit die Familienunterstützung auf die später zur Auszahlung gelangende Hinterbliebenenrente angerechnet werden darf. Nach dem Wortlaute des Familienfürsorgegesetzes kommt die Unterstützung der Angehörigen eines gefallenen oder verstorbenen Kriegsteilnehmers mit der Gewährung der Militärversorgung in Fortfall. Diese Vorschrift hat zur Vermeidung von Härten durch Ministererlaß dahin Auslegung erfahren, daß die Familienunterstützung bis zur tatsächlichen Auszahlung der Kriegsgebührnisse weiter gewährt werden soll. Weil nun aber regelmäßig der Anspruch auf Militärversorgung mit dem Tage nach Eintritt des Todes beginnt und von diesem Zeitpunkte ab nachzuzahlen ist, besteht tatsächlich für kürzere oder längere Zeit eine Doppelversorgung. Um diese einzuschränken, bestimmte eine weitere Ministerialanweisung, daß bei der Nachzahlung der Kriegsversorgung die für die Zeit nach dem Tode des Kriegers gewährte Familienunterstützung abzurechnen sei, bis auf die reichsgesetzliche Familienunterstützung für zwei Monate. Letztere sollte also neben der Militärversorgung belassen bleiben. Die Rechtsgültigkeit dieser Anweisung wurde in Zweifel gezogen und nahm deshalb der Reichstag eine Resolution Erzberger einstimmig an, die eine Belassung der Familienunterstützung noch für drei Monate verlangte.

Zwischenzeitlich hat sich jetzt der Bundesrat mit der Frage befaßt und in der Sitzung vom 16. September 1915 eine Abänderung des § 10, Schlußsatz, des Familienunterstützungsgesetzes beschlossen. An Stelle der bisherigen Vorschrift:

„Insoweit jedoch den Hinterbliebenen auf Grund des Gesetzes vom 27. Juli 1871 Bewilligungen gewährt werden, fallen die durch gegenwärtiges Gesetz geregelten Unterstützungen fort,"

ist die folgende neue Bestimmung gefaßt worden:

„Die Familienunterstützung wird während dreier Monate über den Zeitpunkt hinaus, von dem an die den Hinterbliebenen auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1907 zu zahlenden Hinterbliebenenbezüge zuständig sind, weiter gewährt. Etwa darüber hinaus gezahlte Familienunterstützungen gelten als Vorschußzahlungen auf die Hinterbliebenenbezüge und sind bei deren Auszahlung einzubehalten."

Damit sind erfreulicher Weise einwandfreie und der Billigkeit entsprechende Rechtsgrundlagen für das Verhältnis der beiden Unterstützungsgesetze zueinander geschaffen. Nur wäre es jetzt noch notwendig, zur Verhütung neuer Unstimmigkeiten anzuordnen, daß

1. den bereits mit 2 Monaten abgefundenen Hinterbliebenen der dritte Monat nachträglich vergütet werde,
2. die neuen Vorschriften nicht nur für die reichsgesetzliche, sondern auch für die kommunale Familienunterstützung gelten, denn für deren Aufrechnung gegen die Militärrenten fehlt es auch an zuverlässigen gesetzlichen Vorschriften und
3. vor wie nach die Familienunterstützung bis zur tatsächlichen Auszahlung der Militärrente weiter gewährt werden muß.

Es ist anzunehmen, daß die Lieferungsverbände (Gemeinden, Kreise) in der Mehrzahl schon ohne weiteres diesen Billigkeitsforderungen Rechnung tragen. Eine entsprechende Anordnung der Zentralbehörde dürfte aber doch zweckmäßig sein, um die notwendige Einheitlichkeit in der Ausführung der neuen Vorschriften zu sichern. VK.

):(**Das Eiserne Kreuz** erhielt wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde der Musketier im Infanterieregiment Nr. 172 Karl Strauch aus Bocholt.

:: **Das Bayerische Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern** wurde für Tapferkeit und Entschlossenheit vor dem Feinde einem Verwundeten unseres Vereinslazarettes verliehen, und zwar dem Gefreiten Friedr. Wagner vom 12. bayr. Inf.-Regt. Die Auszeichnung wurde dem Wagner aus dem Felde nachgesandt und durch Herrn Wachtmeister Pitz feierlich überreicht.

:: **Jugendwehr Tapfer und Treu.** Jugendliche Begeisterung und Liebe zum Vaterland, Treue zu Kaiser und Reich sind die Grundlagen soldatischer Tätigkeit. Aber sie müssen unterstützt werden durch einen wohl vorbereiteten kräftigen, abgehärteten Körper, durch praktische Umsicht, Tatkraft und durch vorher erworbene Kenntnis der wesentlichsten Bedingungen des Kriegslebens. — So schreibt ein General-Feldmarschall vom Osten an die deutsche Jugend. Der junge Deutsche soll also vor der eigentlichen Militärzeit sich militärisch schulen und da bietet unsere Jugendwehr jedem, der bald Soldat werden muß, hilfreiche Hand. Die Reihen unserer Jugendwehr sind durch die Einziehung des Jahrgangs 1896 gelichtet. Darum können sich heute abend bei Gebbing neue zur Aufnahme melden. Alle die aus der Jugendwehr jetzt beim Militär sind, freuen sich sehr, bei der Jugendwehr gewesen zu sein. Ein Grenadier aus Lichtenberg schreibt an seinen früheren Führer: „Durch die gute Ausbildung bei der Jugendwehr, wofür ich bestens danke, kann ich sehr gut fertig werden." Aus Krotoschin bedankt sich ebenfalls ein Grenadier vom Jahrgang 1896 bei seinem früheren Führer: „Daß ich in der Jugendwehr war, hat mir sehr gut getan, denn ich kenne die meisten Sachen schon. Danke bestens für die Ausbildung, kann überhaupt nur dringend empfehlen, der Jugendwehr beizutreten und sich ordentlich anzustrengen." „Ich sage meinen besten Dank für die Mühen, die Sie sich um mich gegeben haben", schreibt ein Matrose aus Wilhelmshaven, „jetzt sehe ich erst ein, welchen Zweck die Jugendwehr hat. Mögen es die Bocholter Jungens doch einsehen und beitreten." Laßt euch belehren ihr jungen Freunde von euren Kameraden, besonders ihr vom Jahrgang 1897 und tretet heute abend um ½9 Uhr bei Gebbing der Jugendwehr bei.

:: **Thaterverein Bocholt.** Die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf der Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen am heutigen Tage endet. Der Eintrittskartenverkauf und der Umtausch der Vorverkaufskarten findet von Freitag bis Montag mittag 1 Uhr statt. (Siehe Anzeige.)

WTB. **Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise.** Am Montag vormittag fand die erste Sitzung des Beirats der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise statt, die von dem Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär Delbrück, persönlich eröffnet wurde. Nach einen einleitenden Bericht über den Aufgabenkreis der Reichsprüfungsstelle, insbesondere Preisregelung, Lieferungs- und Verbrauchsregelung, wurde allseitig anerkannt, daß schnelles Eingreifen und daher sofortiges Zusammentreten der zu wählenden Ausschüsse erforderlich sei. In großen Zügen legte der Vorsitzende ein Programm für die Arbeit dieser Ausschüsse dar. Nach allgemeiner Aussprache wurden vier Ausschüsse (1. Vieh, Fleisch, Wurstwaren, Fische, 2. Milch, Butter, Käse, Eier, 3. Kartoffeln, Gemüse, Obst, 4. Kolonialwaren, Vorkost- und Teigwaren) gewählt, die schon heute und morgen ihre Tätigkeit beginnen.

:: **Holländische Ausfuhrverbote.** Der holländische „Staatsanzeiger" veröffentlicht ein Zinnausfuhrverbot. — Der „Telegraaf" vernimmt, daß binnen kurzem ein Paraffin-Ausfuhrverbot erfolgen werde.

* * *

Anholt, 19. Okt. Zum Sanitätsunteroffizier befördert wurde der Sanitätsgefreite vom Ers.-Inf.-Regiment Nr. 29 Anton Schemkes aus Anholt.

Neueste T

Der österreic

WTB. Wien, 19. O
Amtlich wird verlaut
Russischer Kr
Die Russen setzten
Sumpf- und Waldgeb
fort. Bei dem nordwes
den Dorf Boguslawka
mal vergebens gegen
veddivision vor. Er w
kampf in die Flucht ge
ziere und über 100 M
gewehre in unserer Ha
likowice vorgehende
wieder auf das Ostufe
Gegend von Czartorys
hn einigen Stellen das
fes. Dort wird noch
Rasalowka griffen die
starken Kräften an.
wobei 100 Gefangene
ist die Lage im Nordos
Italienischer K
Die Kämpfe an der
Ausdehnung zu. Geste
die Stellungen am Krn.
kopf, bei Tonale und P
kenkopf und am Plate
feindliches Geschützfeue
Heftigkeit bis zu den A
größtenteils auch in de
der dem Schutze dieses
lienische Infanterie an
Angriff vor. Am Krn,
den Stellungen am
brachen alle feindlichen
serem Infanterie-, Mas
kierenden Geschützfeuer
lische Infanterie flüchte
war, unter schwersten V
zurück. Stellenweise g
zu schreien, ohne ihre
Ein gegen den Monte
cano gerichteter Angrif
Vorstöße gegen die seit
strittenen Stellungen
gleichfalls zurückgeschlag
italienische Infanterie
Kärnten und Tirol her
Artilleriefeuer.
Serbischer Kri
Der Angriff der ver
auch gestern wieder Fo
ist größtenteils in unse
Paramündung ist übersch

Bekann

Auf Grund der §§ 39
15. Juli 1907 (G.-S. S. 20
Münster beschlossen:
Die Schonzeit für Rebhü
hühner im Jahre 1915 soll
1. Dezember 1915 (§ 39 Nr.
Der

Bekann

Die einigen Eingesessenen
bisher ihren Bedarf an
der Stadt Bocholt gede
bezugsmarken erhalten, we
diesbezügl. Bescheinigung aus
Verwaltungsgebäude des Stä
Bocholt, den 18. Okto

Bekann

Wegen Einberufu
Rendanten bleibt die
ber geschlossen.
Anholt, den 18. O

Zuverlässiger, nüchterner
Fuhrmann
für dauernde leichte Beschäftigun
gesucht. Angebote werden u
A. 153 erbeten an die Exped
d. Bl. bis zum 23 Oktober.

Militärfreier, zuverlässiger
Putzwollstrecker
sofort gegen guten Lohn
gesucht.
Putzwollfabrik
Wilhelm Söhlmann,
Ahlem vor Hannover.

1 oder 2
Schuhmachergehilfen
auf dauernde Arbeit gegen guten
Lohn gesucht. H. Benson,
Schuhmachermstr., Gr.-Reken.

Ein Schmiede-Lehrling
für sofort oder später gesucht.
Anton Tebroke,
Schmiedemeister, Barlo

Neueste Telegramme.

Der österreichische Bericht.

WTB. Wien, 19. Oktober. (Eig. Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen setzten gestern ihre Angriffe im Sumpf- und Waldgebiet am unteren Styr fort. Bei dem nordwestlich von Berazan liegenden Dorf Boguslawka stürmte der Feind dreimal vergebens gegen die Stellung einer Honveddivision vor. Er wurde zum Teil im Nahkampf in die Flucht geschlagen und ließ 2 Offiziere und über 100 Mann, sowie 2 Maschinengewehre in unserer Hand. Auch eine über Kulikowice vorgehende russische Division wurde wieder auf das Ostufer zurückgetrieben. In Gegend von Czartorysk gewann der Gegner in einigen Stellen das Westufer des Styrflusses. Dort wird noch gekämpft. Nördlich von Rafalowka griffen die Russen gleichfalls mit starken Kräften an. Sie wurden abgewiesen, wobei 100 Gefangene gemacht wurden. Sonst ist die Lage im Nordosten unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Isonzofront nehmen an Ausdehnung zu. Gestern mittag setzte gegen die Stellungen am Krn, am Tolmeiner Brückenkopf, bei Tonale und Plawa, am Görzer Brückenkopf und am Plateau von Doberdo starkes feindliches Geschützfeuer ein, das mit großer Heftigkeit bis zu den Abendstunden anhielt und größtenteils auch in der Nacht andauerte. Unter dem Schutze dieses Feuers ging die italienische Infanterie an zahlreichen Stellen zum Angriff vor. Am Krn, am Mrzli Vrh und vor den Stellungen am Tolmeiner Brückenkopf brachen alle feindlichen Angriffsversuche in unserem Infanterie-, Maschinengewehr- und flankierenden Geschützfeuer zusammen. Die gegnerische Infanterie flüchtete, wo sie angegangen war, unter schwersten Verlusten in ihre Gräben zurück. Stellenweise zog sie es vor „Avanti" zu schreien, ohne ihre Deckung zu verlassen. Ein gegen den Monte Sabotino westlich Salcano gerichteter Angriff und mehrere starke Vorstöße gegen die seit einigen Tagen heiß umstrittenen Stellungen von Peteano wurden gleichfalls zurückgeschlagen. Auch hier erlitt die italienische Infanterie große Verluste. In Kärnten und Tirol herrschte weiter feindliches Artilleriefeuer.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Der Angriff der verbündeten Heere machte auch gestern wieder Fortschritte. Die Macwa ist größtenteils in unserem Besitz. Die Kolubaramündung ist überschritten. K. u. K. Truppen nahmen die Stadt Obrenovac und die Höhen südöstlich davon. Die von Belgrad südwärts vordringenden Streitkräfte gelangten in der Verfolgung des Feindes über Ripanj hinaus. Oesterreichisch-ungarische Streitkräfte erstürmten den Zigeunerberg südlich Grocka und drangen im unteren Moravatal erfolgreich vorwärts. In den dreitägigen Kämpfen um Avale und die Stellungen nordwestlich Grocka wurden von unseren Truppen 15 serbische Offiziere und 2000 Mann als Gefangene eingebracht.

Die Bulgaren entrissen dem Feinde Stellungen am östlichen Ufer bei Pirot und drangen bis in die Gegend von Branja vor.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Die englische Ministerkrisis.

WTB. London, 19. Okt. (Eig. Drahtber.) Reuter. Attorney General Sir Edward Carson hat, wie verlautet, sein Amt wegen der Balkanfragen, nicht wegen der Frage der Dienstpflicht niedergelegt.

Absetzung des englischen Dardanellenbefehlshabers.

WTB. London, 19. Okt. (Eig. Drahtber.) Das Preßbureau teilt mit: General Sir Charles Monroe ist zum Oberbefehlshaber des Expeditionskorps ernannt worden. General Sir Jan Hamilton wird nach England zurückkehren, um Bericht zu erstatten. Bis zur Ankunft des Generals Monroe ist General Birdwood mit der Führung der Truppen betraut.

Die verunglückte Dardanellenexpedition.

WTB. London, 19. Okt. (Eig. Drahtber.) Der Daily Telegraph schreibt: „Lord Milners direkte Erklärung, daß das Expeditionskorps von den Dardanellen zurückgezogen werden solle, eröffnete eine Frage, über die es schwer ist, ruhig zu denken. Der Beschluß, daß eine so große und kühne Unternehmung, auf die so glänzender Mut und so viele unersetzliche Menschenleben verwandt wurden, aufgegeben werden sollte, wäre ein Beweis grober Unfähigkeit, für die keine Strafe hart genug wäre."

Ein englisches Torpedoboot gesunken?

WTB. Maasslnis, 19. Okt. (Eig. Drahtber.) Die Black Deep ist für die Schiffahrt geschlossen. Es heißt, daß dort ein britisches Torpedoboot gesunken ist.

Italiens Kriegserklärung an Bulgarien.

WTB. Rom, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Agencia Stefani. Da das bulgarische Heer gegen Serbien marschiert und mit den Feinden Italiens dessen Verbündete bekämpft, erklärt die italienische Regierung, daß auch zwischen Bulgarien und Italien der Kriegszustand besteht.

Die Schlacht bei Branja.

WTB. Athen, 19. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Agence Havas meldet: Nach sicheren Nachrichten aus Saloniki dauert die Schlacht im Gebiete von Ristowatz-Branja fort. Die Serben erhielten bedeutende Verstärkungen. Die Telegraphenanlagen sind bei Branja unterbrochen.

Griechenland bleibt neutral.

WTB. Bukarest, 19. Okt. (Eig. Drahtber.) Nach zuverlässigen Nachrichten hat der Ministerpräsident dem gestrigen Ministerrat bekanntgegeben, daß die griechische Regierung amtlich ihre Absicht kundgegeben habe, daß sie angesichts der durch den Angriff Bulgariens auf Serbien geschaffenen Lage neutral bleibe.

Handel.

* **Essen,** 18. Okt. 1915. Auftrieb: Großvieh 1776 hiervon 179 Ochsen, 8289 Bullen, 758 Färsen und Kühe, 000 gering genährtes Jungvieh (Fresser) 661 Kälber, 120 Schafe, 2254 Schweine, 1 Kinder. A. Ochsen: a) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht 130—132 Mk. (Lebendgewicht 75—77 Mk.); b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 120—128 Mk. (65—69 Mk.); c) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 120—128 (65—69 Mk.); d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 100—115 M. (50—57 Mk.); B. Bullen: a) Vollfleische, auswachsene Bullen höchsten Schlachtwerts 110—116 M. 64 bis 68 Mk.); b) Vollfleischige jüngere Bullen 98—105 M. (52—56 Mk.); c) Mäßig genährte junge und gut genähr. ältere 80—95 Mk. (38—45 Mk.) C. Färsen und Kühe: a) Vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 130—132 Mk. (73—74 Mk.); b) Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 120—128 Mk. (62—67 Mk.); c) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 110 bis 118 Mk. (52—59 Mk.); d) mäßig genährte Kühe und Färsen und e) Gering genährte Kühe und Färsen je 80 — 115 Mk. (34—45 Mk.) D. Jungvieh: a) Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 Mk. (00—00) 2. Kälber. a) Doppellender (feinster Mast) 132—141 Mk. 95) — 102 Mk.); b) Feinste Mastkälber 137—143 Mk. (83 bis 92 Mk.); c) Mittlere Mastkälber und beste Saugkälber 133—142 Mk. (80—86 Mk.); d) Geringere Mast- und Saugkälber, geringere Saugkälber 115—144 Mk. (60—75 Mk.) 3. Schafe. A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel 000—140 Mk. (00—70 Mk.); b) Ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte jg. Schafe (Merzsch.) 110—125 Mk. 50—56 Mk.) B. Weidemastschafe: a) Mastlämmer 00—00 Mk. (00—00 Mk.); b) Geringe Lämmer und Schafe 00—00 Mk. (00—00 Mk.) 4 Schweine (mit 20 Prozent Tara) a) Fettschweine über 150 kg (300 Pfd.) Lebendgewicht 00—00 Mk. 00—00 Mk.); b) Vollfleischige von 120—150 kg 240—300 Pfd.) Lebendgewicht 000—000 Mk. (000—000 Mk.); c) Vollfleischige von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgew. 170—175 Mk. (138—143 Mk.); b) Vollfleische von 80—100 kg (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 165—175 Mk. 133—143 Mk.); c) Vollfleischig unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht: 140—165 Mk. (112—133 Mk.); f. Unreine Sauen und geschnittene Eber 150—175 Mk. 120—143 Mk. Tendenz: mittel.

Kriegs-Kornfranck ist ein sehr guter und billiger Ersatz für Bohnenkaffee. Das Pfund-Paket kostet 50 Pf. Kriegs-Kornfranck ist ausgiebig u. gut bekömmlich



Denkt an uns sendet
Salem Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis № 3¼ 4 5 6 8 10
3¼ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Franz Heggen. Sämtlich in Bocholt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (G.-S. S. 207) wird für den Regierungsbezirk Münster beschlossen:

Die Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner im Jahre 1915 soll mit dem gesetzlichen Termin, dem 1. Dezember 1915 (§ 39 Nr. 14 der Jagdordnung), beginnen.

Der Bezirksausschuß zu Münster:
Dr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Eingesessenen des hiesigen Amtsbezirks, **welche bisher ihren Bedarf an Petroleum in den Geschäften der Stadt Bocholt gedeckt haben,** können **Petroleumbezugsmarken** erhalten, wenn sie sich von den Geschäften eine diesbezügl. Bescheinigung ausstellen lassen und dieselbe in dem Verwaltungsgebäude des Städtischen Gaswerkes abgeben.

Bocholt, den 18. Oktober 1915.

Der Amtmann: **Lainck.**

Bekanntmachung.

Wegen Einberufung des Stellvertreters des Rendanten bleibt die Stadtkasse bis 1. November geschlossen.

Anholt, den 18. Oktober 1915.

Föcking, Bürgermeister.

Zuverlässiger, nüchterner
Fuhrmann
für dauernde leichte Beschäftigung **gesucht.** Angebote werden u. **A. 153** erbeten an die Exped. d. Bl. bis zum 23 Oktober.

Junge Dame sucht
möbl. Zimmer.
mit voller Pension.
Angebote mit Preisangabe u **A. Z. 1936** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Militärfreier, zuverlässiger
Putzwollstrecker
sofort gegen guten Lohn gesucht.
Putzwollfabrik Wilhelm Söhlmann,
Ahlem vor Hannover.

Wer liefert 80—100 Liter
Vollmilch
event. mehr für sofort oder bald gegen Sicherheit?
Angebote an H. Blekmann, Holten, Spedit. u. Milchhdlg.

1 oder 2
Schuhmachergehilfen
auf dauernde Arbeit gegen guten Lohn gesucht. **H. Benson,** Schuhmachermstr., Gr.-Reken.

Ein Dobbermann
entlaufen.
Abzugeben **Karlstr. 615/12.**

Ein Schmiede-Lehrling
für sofort oder später gesucht.
Anton Tebroke,
Schmiedemeister, Barlo.

Abortgrube ist zu vergeben.
Baumwollfaser-Gesellschaft,
Industriestraße 148—49.

Westfälischer Bankverein Bocholt
Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.
Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen
Gewährung von Krediten
Provisionsfreier Scheckverkehr
Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Aufbewahrung und Verwaltung von Depots
Stahlkammer
mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter
Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postkassensparamt Wien

Fabrikkartoffeln
lose in Waggon verladen nach Stärkegehalt in großen Posten **zu kaufen gesucht.**
H. Hackert G. m. b. H., Sprit- und Preßhefefabrik, **Westerholt i. W.**



Ehrentafel.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet aus der Stadt Bocholt und dem Amte Liedern-Werth:

I. Klasse.

Scholten Konrad, Bocholt, Leutnant d. R., beim Stab einer Infant.-Brigade.
Hoven Wilh., Suderwick, Unteroffizier, an der Westfront.

II. Klasse.

Barnickel Joh., Feldwebel-Leutnant, Infanterie-Regiment Nr. 54.
v. Bönninghausen Franz, Bocholt, Leutnant, Ref.-Feldartillerie-Regt. Nr. 60.
Buß G., Bocholt, Unteroffizier, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 254.
Beusker Herm, Bocholt, Reservist, Infanterie-Regiment Nr. 42 am 1. September 1915.
Berger, Bocholt, Reservist, Infanterie-Regiment Nr. 13.
Edelbrock Otto, Bocholt, Leutnant d. Res., Feldartillerie-Regiment Nr. 43.
Groß-Hardt Jos., Mussum, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 20.
Holle Aug., Mussum, Unter-Veterinär.
Herbst Karl, Bocholt, Leutnant d. R., Garde-Lehr-Infanterie-Regiment.
Hentrich, Bocholt, Musketier, 30. Infanterie-Division.
Kühdorf Karl, Bocholt, Unteroffizier, beim Gen.-Komm. d. 7. Reserve-A.-K.
Leich Karl, Bocholt, Unteroffizier, 1. Garde-Reserve-Fußartillerie-Regiment.
te Laake Alfons, Bocholt, Vize-Feldwebel, Infanterie-Regiment Nr. 13.
Meyermann Otto, Bocholt, Reservist, Infanterie-Regiment Nr. 159.
Nienhaus Ant., Bocholt, Reservist, 5. Garde-Regiment z. F.
Onnebrink Heinr., Bocholt, Vize-Wachtmeister, Feldartillerie-Regiment Nr. 59.
Owahn, Bocholt, Unteroffizier d. R., Infanterie-Regiment Nr. 159.
Sandrock Franz, Bocholt, Feldwebel-Leutnant.
Schubert E., Holtwick, Feldwebel-Leutnant.
Schwerdt Franz, Bocholt, Unteroffizier, Garde-Elisabeth-Regiment. (Feldmaschinengewehrzug.)
Schnelting Wilh., Bocholt, Gefreiter.
Scholten Heinr., Bocholt, Vize-Wachtmeister, Ref.-Feldartillerie-Regt. Nr. 60.
Seggewiß Bern., Bocholt, Vize-Feldwebel, Maschinengewehr-Kompagnie.
Ueffing Bern., Bocholt.
Vennes, Bocholt, Gefreiter, Ulanen-Regiment Nr. 5.
de Wahl Heinr., Bocholt, Unteroffizier, Infanterie-Regiment Nr. 159 im Dezember 1914.
Westerhoff Otto, Bocholt, Grenadier, bei Kowno.

Aufgestellt vom Vorstand der vereinigten Krieger-Vereine der Stadt Bocholt.



Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod für's Vaterland unser lieber, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Neffe,

der Musketier

Anton Elsebusch

im Inft.-Regt. Nr. 16, Pionier-Kompagnie,

im Alter von 20 Jahren.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Elsebusch.

Lowick, Rußland, Liedern, Loikum, Dingden, Wertherbruch, Heelden, Lankern und Schermbeck, den 19. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8½ Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte höfl. eingeladen werden.

Du warst so gut und starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.
Du opfertest mit treuem Mut
Fürs Vaterland Dein junges Blut.
Ruhe sanft in Frieden,
Bewahrt und betrauert von Deinen Lieben.



Den Heldentod starb nach Gottes hl. Willen mein lieber, unvergeßlicher Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, mein guter Sohn und Schwiegersohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

der Unteroffizier

Joseph Terhart

im Inf.-Regt. 171, 2. Komp., Ritter des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 33 Jahren.

Hiermit allen seinen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte, seiner recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Bocholt, Minden, Sterkrade, Möllen und Borth, den 18. Oktober 1915.

Die hl. Seelenmesse ist am Samstagmorgen 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, wozu frdl. eingeladen wird.



Auf dem Felde der Ehre blieben weiter aus den Reihen unserer Arbeiter:

Weber Joseph Terhart

Unteroffizier im Inf.-Regt. 171, Ritter des Eisernen Kreuzes;

Scherer Albert Beckmann

Musketier im Inf.-Regt. 220;

Rauher Alois Meiring

Musketier im Inf.-Regt. 16.

Auch diesen Braven ist ein ehrendes Andenken bei uns gesichert.

Bocholt, 18. Oktober 1915.

Gebr. Braunschweig.



Den Heldentod für's Vaterland starb unser treuer Mitarbeiter

Johann Giesing

Res.-Inftr.-Reg. 230, Maschinengewehr-Kompagnie.

Er hat sich durch sein freundliches und zuvorkommendes Wesen unser aller Achtung und Verehrung erworben; ein bleibendes, ehrenvolles Gedenken ist ihm in unsern Herzen gesichert.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma D. Friede.

Bocholt, 20. Oktober 1915.



Am 2. Oktober starb für sein Vaterland unser langjähriger Arbeiter und Arbeitskollege

Heinrich Holstegge

den Heldentod.

Seine treue Pflichterfüllung und sein kameradschaftliches Verhalten sichern ihm ein treues Gedenken.

Die Inhaber, Arbeiter und Beamten der Firma Hesselbein & Reygers.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verluste unseres lieben Vetters und Neffen, meines teuren Bräutigams **August** sagen wir allen von nah und fern, besonders dem Arbeiterverein, der Jünglingssodalität, dem Kriegerverein, sowie dem Kürassier-Kommando unseren **innigsten Dank.**

Anholt, den 18. Oktober 1915.

Familie Wolsing und Braut, Familie Hebinck.

Katholischer Arbeiter-Verein St. Paulus.

Samstag, den 23. Oktober, morgens 8 Uhr in Liebfrauen:

Seelenamt

für unsere verstorbenen, besonders für die im Kriege gefallenen Mitglieder.

Sonntag, den 24. Oktober, morgens 7¼ Uhr:

Hl. Messe und Generalkommunion.

6¾ Uhr Sammeln im Vereinshause.
Abzeichen anlegen!

Nachm. 4½ Uhr: **Andacht mit Predigt,**
„ 5½ Uhr: **Vaterländ. Familienabend.**

Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Theaterverein e. V. :: Bocholt.

Montag, den 25. Oktober 1915, abends 8 Uhr pünktlich im **Saalbau** des **St. Georgius-Schützenvereins** und der **Stadt Bocholt:**

Außer Abonnement

einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des **Düsseldorfer Stadttheaters.**

Iphigenie auf Tauris.

Ein Schauspiel von W. von Goethe.

Preise der Plätze:

Parkett 1.—13. Reihe Mk. 2.—, 14. und folgende Reihen Mk. 1.25, Gallerie (Sitzplatz und Stehplatz) Mk. 0.50.

Außerdem werden an die Mitglieder des Theatervereins und deren Angehörigen Vorverkaufskarten ausgegeben, die gegen die eigentlichen Tageskarten ausgetauscht werden müssen.

Preise der Vorverkaufskarten:

Parkett 1.—13. Reihe Mk. 1.75, 14. u. folgende Reihen Mk. 1.—.

Die Vorverkaufskarten sind von Montag, den 11. Oktober bis Mittwoch, den 20. Oktober in den Buchhandlungen von J. & A. Temming und Neyenhaus zu haben. Der Billetverkauf und der Umtausch der Vorverkaufskarten findet ebenda am Freitag, den 22. bis Montag, den 25. Oktober, mittags 1 Uhr statt. — Telephon-Billettbestellungen 25 Pfg. mehr.

In den Vorverkaufsstellen liegen Listen aus, in welchen sich diejenigen, die noch Mitglieder des Vereins werden wollen, eintragen können.

Der Vorstand des Theatervereins.

Landkrankenkasse des Kreises Borken.

Die Ausschuß-Sitzung der Landkrankenkasse

findet am

Freitag, den 29. Oktober d. Js. nachm. 2 Uhr

im Gasthof **Scheppelheyn zu Borken** statt.

Tagesordnung:

1) Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres (1915)
2) Festsetzung des Voranschlags für das folgende Jahr (1916)
3) Abnahme der Rechnung des Jahres 1914.
4) Geschäftliche Mitteilungen.

Borken, 18. Oktober 1915.

Der Vorsitzende.

Nachruf.

Durch das am 15. Oktober ds. Js. erfolgte Ableben des

Herrn Kommerzienrat

Werner Schwartz

zu Bocholt,

Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse,

hat der Kreis Borken einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Der Verewigte war seit dem Inkrafttreten der Kreisordnung 1887 Mitglied des Kreisausschusses und zahlreicher Kreiskommissionen und hat in allen diesen Stellungen mit seltener Hingebung und Pflichttreue für das öffentliche Wohl gearbeitet. Mit umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen ausgestattet, ist der Verstorbene bis in die letzte Zeit hinein unermüdlich im Interesse des Kreises tätig gewesen und hat sich hierdurch die Dankbarkeit des Kreises für alle Zeit gesichert.

Borken, den 19. Oktober 1915.

Namens des Kreisausschusses:
Der Vorsitzende:
Graf von Spee,
Landrat.



Ehrentafel.

Auf dem Felde der Ehre fielen aus der Stadt Bocholt und dem Amte Liedern-Werth:

v. **Bönninghausen Rud.**, Bocholt, Leutnant und Regiments-Adjutant. **Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.**
Bagedes Karl, Bocholt, Leutnant der Reserve, Reserve-Infant.-Reg. Nr. 13. **Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.**
Beckers Jakob, Bocholt, Grenadier, 5. Garde-Regiment z. F.
Bollrath Hch., Bocholt, Grenadier, 2. Garde-Reserve-Regiment.
Block Heinr., Bocholt, Wehrmann, Landw.-Inf.-Regt. Nr. 57.
Beerenwinkel Emil, Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 165. **Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.**
Barendont Herm., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 56.
Barking Joseph, Bocholt, Gefreiter, Infanterie-Regiment Nr. 13.
Böing Bern., Bocholt.
Föcker Joh., Bocholt, Reservist, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 3.
Feldhaus Wilh., Bocholt, Ersatzreservist, Infanterie-Regiment Nr. 13.
Hungerkamp Bern., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 56.
Hartog Jos., Bocholt, Reservist, Infanterie-Regiment Nr. 159.
Haltermann Wilh., Bocholt, Landsturmmann, Res.-Infant.-Regiment Nr. 39.
Hark Julius, Bocholt, Jäger, Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 1.
Ketteler Bern., Hemden, Gefreiter, Infanterie-Regiment Nr. 16.
Kernebeck Hch., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 61.
Lehmkuhl Heinr., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 56.
Meiering Alois, Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 16.
Meiering Herm., Holtwick, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 59.
Nakotte Heinr., Bocholt, Unteroffizier, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 57.
Ostendorp Herm., Bocholt, Ersatz-Reservist, Infanterie-Regiment Nr. 172.
Overbeck Alois, Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 59.
Osterloh Gerh., Bocholt, Reservist, Infanterie-Regiment Nr. 219.
Osterholt Bernh., Bocholt, Ersatzreservist, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 57.
Potthoff Heinr., Bocholt, Landsturmmann, Armierungs-Bataillon Nr. 74.
Potthoff Gottfried, Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 256.
Püttmann Jos., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 13 am 15. März 1915.
Rosenberg Otto, Bocholt, Musketier, am 15. Juni 1915.
Rasing Bern., Bocholt, Unteroffizier, Infanterie-Regiment Nr. 216. **Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.**
Stewerding Joh., Bocholt, Armierungssoldat.
Schwerdt Alb., Bocholt, Unteroffizier, Infanterie-Regiment Nr. 172.
Stahl Jos., Bocholt, Grenadier, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 261.
Stark Wilh., Bocholt, Grenadier, Garde-Infanterie-Regiment Nr. 64.
Schroers Joh., Bocholt, Wehrmann, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 65.
Steffen Hub., Bocholt, Musketier.
Schmitz Joh., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 256.
Unland Ant., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 13.
Vahlbrock Bern., Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 56.
Welsing Bern., Mussum, Füsilier, Füsilier-Regiment Nr. 39.
Winkel Felix, Bocholt, Musketier.
Weidmann Alb., Bocholt, Füsilier.
Wilms Franz Jos., Bocholt, Landsturmmann, Landsturm-Batl. Nr. 9, Münster.
Wessels Karl, Bocholt, Musketier, Infanterie-Regiment Nr. 256.
Wissing Wilh., Bocholt, Musketier, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 256, am 13. September 1915.

Aufgestellt vom Vorstand der vereinigten Krieger-Vereine der Stadt Bocholt.